

Just Friends (Jonas Brothers)

eine Jonas Brothers FF (wer hätte das gedacht^^)

Von abgemeldet

Kapitel 4: Überraschung!

Ein halbes Jahr später:

„Hey!“

„Hey =)“

„Wie geht's dir?“

„Richtig gut =) Du bist mal wieder on (und hoffentlich mal ein wenig länger als 10 Min.) und morgen ist das Jonas Brothers Konzert... JAAAAA!^^“

„xD Dir scheint es ja wirklich gut zu gehen... und ich will dir deine Laune echt nicht vermiesen, aber ich muss in 10 Minuten wahrscheinlich schon wieder gehen“

„Schade...“ Ich wusste den Grund nicht, er hatte mir verboten danach zu fragen, ein wenig merkwürdig, aber er meinte, dass er es mir noch sagen wird, wenn er mal länger on bleiben darf, weil ich sicher viel fragen würde und er die 10 Minuten sinnvoller verbringen will.

„Ja... nimmst du morgen eigentlich ein Handy mit?“

„Ja, wieso fragst du?“

„Mach viele Fotos, ich will sie alle sehen =) Ich hab bei meinem Konzert ja leider eine Kamera vergessen“

„Ich weiß, du bist schon ein Trottel...“

„Ich weiß ><“

Deswegen darfst du es auf keinen Fall vergessen...“

„Bin ja nicht du :P“

„Und ich nicht du... und das ist gut so“

„Jep“

„Ich muss schon wieder los, sonst verpass ich den Bus und laufen will ich wirklich nicht“

„Schade... na ja, wir schreiben bestimmt noch mal.“

„Garantiert =) Und denk dran, Fotos machen!“

„Mach ich, Bye“

„Bye“

*„I'm slipping into the lava
And I'm trying keep from going under“*

*Baby, you turn the temperature hotter
Cause I'm burnin' up, burnin' up
For you baby"*

Gut gelaunt sangen wir mit. Heute war das Jonas Brothers Konzert und mein Vater fuhr uns gerade hin. Dabei waren Vici, Jule, meine jüngere Schwester Ginny und ich. Wir waren alle total aufgeregt.

„Seit bitte mal leiser, ich muss mich konzentrieren“, meckerte mein Vater. Darauf hatte ich eigentlich nur gewartet. Wir schwiegen. Die CD spielte weiter und ich war die erste, die wieder was sagte:

„Joe ist schon süß...“

„Kira du hast einen Freund“, meinte Vici empört „...aber du hast Recht“

„Vici du hast einen Freund“, tadelte ich zurück. Wir fingen an zu lachen.

„Ach ihr habt doch alle keine Ahnung, Nick am Klavier ist einfach... ach, umwerfend“

„Joe ist es auch ohne Klavier“, konterte Ginny.

Alle mussten lachen, außer Jule. Sie war ein wenig beleidigt, weil keiner zu ihr und Nick hielt. Außerdem war ein Satz gegen Nick auch gleich einer gegen sie. Wahrscheinlich war sie richtig in ihn verknallt und träumte schon davon, wie er als Ehemann ist. So war sie nun mal, lebte in ihrer Traumwelt und kein „normaler“ Junge war gut genug für sie.

Endlich kam das Auto vor der Halle stehen. Eilig drängten wir uns aus dem Auto, verabschiedeten uns kurz und stürmten zur Schlange. Nun hieß es warten. Zusammen mit den anderen Fans stimmten wir verschiedene Lieder an und machten ein wenig Party. Ein netter Zeitvertreib und die anderen Fans waren alle auch total nett und gut drauf. Das Warten würde sicher nicht lange dauern. Wir merkten gar nicht wie die Schlange immer länger wurde.

„Ok Mädels... wir wollen nach vorne, wir brauchen einen Plan“, verkündete ich.

Wir steckten die Köpfe zusammen. Ich übernahm das Kommando:

„Am Besten geben wir einem unsere Jacken und Pullover (es war mittlerweile November), der gibt sie dann an der Garderobe ab. Der Rest stürmt in die Halle selber und platziert sich so nah wie möglich an die Bühne. Wenn wir Glück haben, werden sich alle setzen und wenn diejenige, die die Sachen abgeben musste, zurückkommt, kann sie zur Gruppe dazu stoßen. Somit stehen wir vorne und haben keine lästigen Taschen und warmen Sachen mehr an.“

„Guter Plan... aber was wenn einen die anderen nicht durchlassen?“, gab Jule zu bedenken.

„Mhm... irgendwo kommt man schon durch... und wenn nicht drängelt man halt.“

Ich schaute in die Runde, wer war für diesen Job geeignet? Ginny wollte ich nicht schicken, sie könnte Probleme bekommen, Jule sowieso, vielleicht Vici, sie war geübt darin.

„Ok... Vici, du oder ich? Wer macht den Garderobenjob?“

„Wir beide“, sie lächelte „Dann muss nicht einer alles tragen und man kann sich einfacher durchdrängeln“

„Ok, so machen wirs.“, wir gingen wieder auseinander und warteten.

Plötzlich klingelte mein Handy.

„Oh man, gleich ist bestimmt Einlass...“, schnell nahm ich ab, achtete gar nicht auf die Nummer „Ja?“

„Hey, ich bin's“, meldete sich jemand auf amerikanisch.

„Joseph?“

„Richtig“

„Man dieser Anruf ist verdammt teuer!“

„Nicht ganz, bin in Deutschland.“

Ich war verwirrt: „Sicher?“

Er lachte: „Ja, sehr sogar.“

„Was machst du hier?“, ich strich mir nervös durch die Haare, wenn gleich der Einlass war, musste sie auflegen.

„Beruhig dich, die lassen erst in einer Viertelstunde ein“

„Wer hat dir das denn ge...“, ich stockte. „Woher weißt du wo ich bin“

Er lachte, ich bekam ein wenig Angst. Bestalkte er mich?

„Entspann dich, das hat eine relativ einfachen Grund.“

„Ach ja?“, meine Stimme war höher als normalerweise. Meine Freundinnen sahen mich besorgt an.

„ Ja, aber wenn ich dir das jetzt sage, wirst du es mir nicht glauben, deswegen...“, er machte eine Pause und plötzlich fingen Leute an zu kreischen. Ich folgte ihren Blicken und traf den Blick von Joe Jonas, er hielt ein Handy in der Hand.

„...Zeig ich dir's lieber“

Mein Herz bochte wild, ich zitterte leicht:

„Weißt du was witzig ist? Joe Jonas steht ein paar Meter entfernt und hat eben die Lippen zu deinen Worten bewegt.“

„Lustig oder?“

„Sehr sogar... und er hat es eben wieder getan“, ich grinste.

„Ich weiß. Komm bitte an die Tür des Backstagebereichs, der ist hinter der Halle“

„Was ist mit meinen Freunden?“, jetzt sprach ich schneller, ich war aufgeregt, aufgeregter als jemals zuvor.

„Bring sie alle mit... wie viele seid ihr denn?“

„Vier“

„Ok, wart ihr schon mal Backstage?“

„Nein noch nie...“

„Dann wird's mal Zeit“, er grinste, legte auf und rannte mit seinen Bodyguards weg, da die ersten sich schon aus der Schlange lösten und auf ihn zugerannt kamen.

Vici, Jule und Ginny sahen mich an. Sie schienen verwirrt, ich war es auf jeden Fall.

„Ihr wart auch noch nicht Backstage oder?“, fragte ich benommen.